Naturlehrpfad Wörthsee

1. Der Wörthsee
2. Der Auinger Bach
3. Die Streuobstwiese
4. Der Waldrand
5. Die Geologie
6. Das Trinkwasser
7. Die Moore
8. Der Buchenwald

Dauer des Fußweges: ca. 4 Stunden
Länge: ca. 12 km
Der Verlauf des Pfades ist mit einer grün/weißen Markierung gekennzeichnet.

Genießen Sie die schöne Umgebung von Wörthsee entlang unseres Naturlehrpfades. Er führt durch die Orte Steinebach, Auing und Waldbrunn und zeigt Ihnen für die Region typische Landschaftsformen und markante Aussichtspunkte. An acht Stationen haben wir Tafeln aufgestellt. Hier können Sie sich über relevante umweltthemen informieren. Der Rundgang ist insgesamt ca. 12 km lang und dauert etwa vier Stunden, bietet jedoch immer wieder Abkürzungsmöglichkeiten (siehe Karte). Sie können natürlich an jedem beliebigen Punkt starten.

1 Der Wörthsee

Der Wörthsee entstand gegen Ende der letzten Eiszeit. Er hat seinen Namen von der Insel am westlichen Ufer, denn „Wörth“ ist ein altes Wort für Insel. Lernen Sie etwas über die Anomalie des Wassers und das Ökosystem „See“. Und wissen Sie, warum man Wasservögel nicht füttern soll?

2 Der Auinger Bach

Bäche sind faszinierende Lebensräume. Im sprudelnden Nass tummeln sich nicht nur Fische. Viele Insekten und Amphibien verbringen ihre „Kindheit“ im Wasser, bevor sie als „Erwachsene“ an Land gehen. Bäche werden jedoch als Teil unserer Kulturlandschaft stark vom Menschen verändert. Der Auinger Bach ist ein Beispiel, wie der Mensch die Umwelt an seine Bedürfnisse anpasst.

3 Die Streuobstwiesen

Die ersten Obstbäume wurden in unserer Region in der ausgehenden Steinzeit angepflanzt. Später kultivierten besonders die Römer den Obstanbau. Im Mittelalter kümmerten sich vor allem Klöster um die Züchtung von Apfel, Birne, Zwetschge und Kirsche. Streuobstwiesen befinden sich hofnah und insbesondere dort, wo kein Ackerbau möglich ist: an steilen Hängen oder auf schweren Böden.

4 Der Waldrand

Der Waldrand bildet einen Übergang vom dunklen, gleichmäßig temperierten und feuchten Waldesinneren zur lichten und windbeeinflussten offenen Landschaft mit stärkeren Temperaturschwankungen. Diese vielfältigen Lebensbedingungen auf kleinem Raum ermöglichen es, dass Arten mit unterschiedlichsten Umweltansprüchen in diesem schmalen Streifen nebeneinander vorkommen.

5 Die Geologie

Die Wörthsee-Region wurde während der Würm-Eiszeit geprägt. Damals dehnte sich der Isar-Loisach-Gletscher von den Bergen kommend über das Alpenvorland aus und fächerte sich an seinen Rändern in einzelne Zungen auf. Eine dieser Zungen war der Ammerseegletscher, der das Pilsensee-, Wörthsee- und Ammerseebecken ausgeschürft hat. Vor 20.000 Jahre wurde es immer wärmer und die Gletscher schmolzen. Die Moränengürtel blieben liegen. Das sind die Hügelketten, die den Charme unserer heutigen Landschaft ausmachen.

6 Das Trinkwasser

Das Trinkwasser der Gemeinde Wörthsee kommt fast vollständig aus Brunnen in der Nähe von Schluifeld und Auing. Das Wasser wird aus einer Tiefe von 33 m und mehr gefördert. Regenwasser benötigt viele Jahre bis es – gereinigt und klar – in die wasserführenden Schichten gelangt. Dreht man den Hahn zu Hause auf, bekommt jeder Haushalt in Wörthsee die selbe Wasserqualität. Die Mischung der Wässer erfolgt im Wasserhäuschen auf dem Burgselberg.

7 Die Moore

Bis vor 80 Jahren lag im Etterschlager Rodungskessel der Schluifelder See. Er entstand gegen Ende der Würm-Eiszeit aus zurückgebliebenen Toteisblöcken des Ammerseegletschers. Trockenlegung führte dazu, dass der See allmählich verlandete und zum Schluifelder Moor wurde. Es ist eines der großflächigsten und vielgestaltigsten Übergangsmoore Bayerns. 1986 wurde es zum Naturschutzgebiet erklärt.

8 Der Buchenwald

Als der Mensch seine ersten Häuser am Wörthsee baute, bestanden die Wälder zu 80% aus Buchen. Noch vor 200 Jahren trieben die Bauern ihr Vieh zum Weiden in diese Wälder. Für Schweine sind Bucheckern ein besonderer Leckerbissen. Das herabfallende Laub wurde als Einstreu für die Ställe gesammelt und die Bäume als Brennholz gefällt. Der Ausdünnung und Bildung von Kahlflächen wird durch Aufforstungen und eine geregelte Forstwirtschaft entgegengewirkt.

Naturlehrpfad Wörthsee

Die „Agenda 21 Wörthsee“ hat mit dem Naturlehrpfad einen Teil des Leitbildes der Gemeinde Wörthsee verwirklicht. Mit großem Engagement, fachlicher Kompetenz und Kreativität ist es gelungen, wesentliche Aspekte der Kultur- und Naturlandschaft um den Wörthsee herum allgemeinverständlich darzustellen. Darauf sind wir stolz.

Die AGENDA 21 Wörthsee bedankt sich beim Bürgermeister und allen, die zur Umsetzung des Naturlehrpfades in Wörthsee beigetragen haben. Unterstützung erhielten wir z. B. vom LBV Starnberg, der Unteren Naturschutzbehörde Starnberg, dem WWA Weilheim, dem Gemeindearchiv Wörthsee, sowie verschiedenen fachkundigen Personen.

Die Aufstellung der Tafeln hat der Bauhof der Gemeinde vorgenommen. Die Kosten für die Tafeln haben folgende Sponsoren getragen:
Frau Aumiller (Jakl-Hof), AWA-Ammersee Wasser- und Abwasserbetriebe Herrsching, Familie Bauer (Pension Geierhof), Herr Bernhard (Strandrestaurant Raabe am See), Frau Beil (Ferienwohnungen Beil), Herr Erb (Schlosserei Walchstadt),Golfclub Wörthsee e.V., Herr Grundler (Grundler-Hof), Herr Hopmann (Pension am See, Segelschule, Bootsverleih), Kreissparkasse München Starnberg, Herr Matic (Landgaststätte Dietrich), Frau Paintmeier (Landgaststätte Alter Wirt), PTC Telecom GmbH, Herr Räbiger (Heizungsbau Windach), Frau Schneider (Gästehaus Florianshof), VR-Bank Starnberg Herrsching Landsberg, Herr Wihan (Haustechnik Wörthsee) und verschiedene Wörthseer Bürger mit ihren Spenden.

Wir freuen uns, Ihnen hiermit einen attraktiven, erholsamen und informativen Spaziergang vorschlagen zu können. Genießen Sie ihn! Ihre AGENDA 21 Wörthsee.